

Aktuelle Meldung

## HPI-Studenten unterstützen Wikidata mit neuartigem Vorschlagssystem

7. Juli 2014

Potsdam. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben ein Vorschlagssystem für das Projekt Wikidata entwickelt, eine frei bearbeitbare Datenbank, die unter anderem das Ziel hat, Wikipedia zu unterstützen. Die von den Studenten gefundene Lösung unterstützt Nutzer beim Ergänzen existierender Daten durch sinnvolle Vorschläge. Am 7. Juli stellte das Team sein Projekt auf dem Bachelorpodium des HPI vor, zu welchem rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft nach Potsdam gekommen waren.

Das Wikidata-Projekt ist von Wikimedia Deutschland gestartet worden und stellt Daten für Wikipedia bereit, eine Enzyklopädie aus freien Inhalten in über 280 Sprachen, zu denen jeder sein Wissen beitragen kann. So ist es möglich, auch in kleineren Wikipedien, wie z.B. der thailändischen, sprachunabhängige Informationen wie Bevölkerungszahlen, Geburtsdaten oder Geokoordinaten umfangreich und auf aktuellem Stand zur Verfügung zu stellen. Mittlerweile gibt es über 1300 Eigenschaften auf Wikidata, um die ganz unterschiedlichen Objekte wie Menschen, Städte und Firmen zu beschreiben. Beim Eintragen von neuen Eigenschaften stellte sich bisher den Nutzern immer die Frage, welche Eigenschaft für welches Objekt sinnvoll ist.

An dieser Stelle setzt die Arbeit des HPI-Studententeams an: „Der Nutzer braucht nur noch ein beliebiges Objekt wie z.B. seine Heimatstadt auszuwählen und bekommt dann automatisiert sinnvolle Eigenschaften vorgeschlagen, die der konkreten Stadt noch fehlen“, erläuterte Moritz Finke, Sprecher der Bachelorprojektgruppe. Lydia Pintscher, Produktmanagerin von Wikidata, äußerte sich positiv zum Projekt: „Wikidata ist essenziell für die Zukunft von Wikipedia und freiem Wissen. Um Wikimedias Ziel, das Wissen der Welt der gesamten Menschheit zur Verfügung zu stellen, erreichen zu können, muss Wikidata sehr nutzerfreundlich sein. Das Team vom HPI hat uns mit seinem Beitrag auf diesem Weg erheblich vorangebracht.“

Das Bachelorprojekt betreuten Prof. Felix Naumann, Leiter des Fachgebiets Informationssysteme, die Doktorandin Anja Jentsch sowie Lydia Pintscher, Daniel Kinzler und Abraham Taherivand von Wikimedia Deutschland.

### **Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI**

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

[www.hpi.uni-potsdam.de/studium/studien\\_projekte/bachelorprojekte.html](http://www.hpi.uni-potsdam.de/studium/studien_projekte/bachelorprojekte.html).

### **Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut**

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 470 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanford d.school, bietet pro Jahr 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze. Mit openHPI bietet das Institut seit Anfang September 2012 ein interaktives Internet-Bildungsnetzwerk an, das jedem offen steht.

### **Studentischer Ansprechpartner für Fragen:**

Moritz Finke, E-Mail [moritz.finke@student.hpi.de](mailto:moritz.finke@student.hpi.de)

Pressekontakt: [presse@hpi.de](mailto:presse@hpi.de)

Hans-Joachim Allgaier, M.A., Pressesprecher, Marketing- und PR-Manager,  
Tel. 0331 5509-119, Mobil 0179 2675466, Mail [allgaier@hpi.de](mailto:allgaier@hpi.de);

Rosina Geiger, PR- und Marketing-Referentin, Tel.: 0331 55 09-175,  
Mail: [rosina.geiger@hpi.de](mailto:rosina.geiger@hpi.de)